

Gold.
Kette!
in allen
in großer
er, Uhrmacher.
10 Mk.
Sicherheit aufzu-
tion des Bl.

77. Jahrgang.
Erscheinung
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Trägers-
lohn 1.10 M., im Bezirks-
und 10 km-Verkehr
1.30 M., im übrigen
Württemberg 1.50 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.
Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2150.
Anzeigen-Beilage
1. u. 10. Teil. Jede aus-
gewähl. Schrift über
bieren kann; bei 100 St.
Einsendung 10 St.
bei mehrmaliger
Entsprechend Arbeit.
Gratisbeilagen:
Das Wappenbuch
und
Schwab. Bauwerk.

Nr. 150

Nagold, Mittwoch den 5. August

1903.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Floßperre auf Enz und Nagold betr.

Wegen Vornahme wasserbaulicher Arbeiten wird für die Zeit vom 10. August bis 5. September d. J. für die obigen Strecken der Enz und der Nagold die Floßperre verhängt.

Zwischenhandeln werden auf Grund der §§ 148 B. St.-G.-B., 4 Bff. 1, Absatz 2, 18, 19 der Floßordnung für die Enz und Nagold vom 6. April 1889 bestraft.

Die Bürgermeisterämter der davon berührten Gemeinden haben dies in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.
Pforzheim, den 30. Juli 1903.

Großb. Bezirksamt:
Siehne.

Auf Grund des Ergebnisses der am 14. v. Mts. und den folgenden Tagen abgehaltenen Prüfungen sind u. a. in den Konvikt Kottwitz aufgenommen worden: Josef Kistler, Sohn des Postwirts in Gorb, Vincenz Klink, Sohn des Bauern in Bilschlingen, Josef Walter, Sohn des Bauern in Göttingen, O.H. Gorb.

Politische Uebersicht.

Zum Gedächtnis des Todestages des König Humberts von Italien hat Mittwochabend in Rom eine große Volkskundgebung stattgefunden. Ein imposanter Zug, an dem militärische, politische und andere Vereine, Bürger, Arbeiter und Schulen, Musikcorps und Municipalgarden teilnahmen, bewegte sich mit zahlreichen Fahnen und Kranzen zum Pantheon, in welchem er am Grab König Humberts vordrängte. Dann begab sich der Zug zum Kapitol, in dessen Umgebung sich eine Menge Volkes angesammelt hatte. Der Deputierte Pinchia hielt eine Gedächtnisrede, die mit großem Beifall und oft wiederholten Rufes „Es lebe der König“ aufgenommen wurde. In der Stadt waren die Verkaufsläden geschlossen und die Flaggen Halbmast gezogen. Am Grab König Humberts hatten sich schon im Lauf des Tages die Minister, Senatoren, Deputierte und eine große Volksmenge eingefunden. Die Blätter stellen den großartigen Verlauf der Kundgebung fest. Das Giornale d'Italia sagt: Rom, das in den letzten Tagen beim Tod des Papstes sich in Wahrung der Ordnung und der Rührung bewundernswert gezeigt und sich am Grab des Papstes im Gebet gebeugt hat, hat heute der tiefen Empfindung für seinen König, seine Fahne, seine Freiheit Ausdruck gegeben.

Vom englischen Kolonialminister Chamberlain wurde im Unterhaus ein überraschendes Jugendbündnis gemacht, indem er rundweg erklärte, er beabsichtige die Nahrungsmittel zu beschneiden. Das Parlamentsmitglied Churchill, einer der fähigsten Männer der unionistischen Partei und der Führer der sogenannten „Bieren Partei“, hatte den Kolonialminister in einer längeren, sehr scharfen Rede heftig angegriffen, indem er sagte, er sei der Ansicht, daß das Land in den letzten vier oder fünf Jahren viel zu sehr von dem Kolonialminister regiert worden sei. Er wünsche, daß der Premierminister wieder etwas mehr zu sagen habe, und nicht sich und sein Amt einem einzelnen Departement ankliefere. Der einzige Minister, mit dem der Premier engere Beziehungen zu unterhalten habe, sei der Finanzminister. Dies ist bekanntlich jetzt gerade nicht der Fall. Dann aber ging der Redner direkt auf sein Ziel los, indem er sagte, daß das Land bei allen Abmachungen damit zu rechnen habe, daß demnächst ein Zoll auf Korn, Fleisch, Butter, Käse und Eier gelegt werde, und die Frage daran knüpfte: „Kann der Kolonialminister mir in diesem Fall widersprechen?“ Alle blickten gespannt auf Mr. Chamberlain, der sich nach einigen Sekunden erhob und erklärte: „Nein, ich kann es nicht in Abrede stellen.“ Auf der Oppositionsseite brach ein wahrer Sturm ironischen Beifalls los und selbst die Anhänger des Kolonialministers sahen sich etwas erkränkt an.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 5. August.

Witterungsvorhersage. Dem Monat August, dem 6. im altromischen Jahr, daher Augustus genannt, wurde vom Kaiser Augustus nach Cäsars Kalenderreform sein Name beigelegt. Im Deutschen wird er als Erntemonat bezeichnet. Auch von diesem Monat gelten viele alte Wetterregeln: Ist in der ersten Augustwoche heiß, bleibt der Winter lange weiß. Je mehr Regen im August, je weniger Wein. Hige an Dominikus (4.), ein strenger Winter kommen muß. Schön Wetter zu Maria Himmelfahrt (15.), verkündet Wein von bester Art; am Rhein heißt es: Maria

Himmelfahrt klarer Sonnenschein, bringt gerne viel und guten Wein. Sind Laurenti und Bartholomä (24.) schön, ist guter Herbst voranzusehen. Die Bartholomäus sich hält, ist der ganze Herbst bestellt. Dagegen aber Augustin (28.) giehet Wetter hin. Der August soll uns nach Falbs Prognose im großen und ganzen trockenes Wetter mit nur vereinzelten Niederschlägen bringen. Der 8. August wird von Falb als ein Termin 3., der 22. aber als ein solcher 1. Ordnung bezeichnet. Dem hundertjährigen Kalender nach mißte der August vom 1.—10. warm, dann bis 17. kalt, trüb und regnerisch, vom 18. ab bis zum Schluß aber heiter und warm werden.

t. Egenhausen, 3. August. Die auf gestern nachmittag in das Gasthaus zur Krone hier anberaumte Bollversammlung des landwirtschaftlichen Vereins durfte sich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen. Vereinsvorstand Oberamtmann Ritter gab darum auch nach Begrüßung der Versammlung seiner Freude Ausdruck über den zahlreichen Besuch und ermahnte alle Teilnehmer, die im Laufe der Verhandlung erhaltenen Belehrungen richtig zu erfassen und praktisch zu verwerten. Hierauf wurde Landwirtschaftsinspektor Dr. Bader von Leonberg das Wort erteilt zu dem angekündigten Vortrag über „Verbesserungen im landwirtschaftlichen Kleinbetrieb.“ Nach einer kurzen Einleitung über den Stand der Landwirtschaft im allgemeinen in gegenwärtiger Zeit beantwortete der Redner die Frage: Wie kann der Landwirt seine Einnahmen steigern? Das könne geschehen 1. durch Steigerung des Naturalertrags, 2. durch Steigerung des Preises der landwirtschaftlichen Produkte und 3. durch möglichste Verminderung des Aufwands von Auslagen im landwirtschaftlichen Betrieb. Der Naturalertrag könne wesentlich gesteigert werden durch Standortverbesserung der Kulturgewächse. Hieher gehören neben richtiger Düngung mit Stall- und Kunstdünger ausgiebiger Anwendung des Kaltes in den kalkarmen Feldern des Natandsteingebiets, wie sie der westliche Teil des Bezirks fast ausschließlich habe, ferner richtige Ent- und Bewässerungsanlagen. Sehr wichtig sei die Auswahl richtiger Saatsorten. Man halte sich immer an weniger, aber gut bewährte Saatsorten; nur das beste Saatgut sei für unsere Felder gut genug. Von großem Einfluß auf die Ertragsfähigkeit der Felder sei eine richtige Fruchtfolge. Die seither immer noch angewandte sogenannte Dreifelderwirtschaft müsse verlassen und an deren Stelle eine Sechsfelderwirtschaft eingeführt werden. Zweimaliger Getreidebau nacheinander (also z. B. zuerst Winter- und dann Sommerfrucht) habe ihre Mängel, besonders Vermehrung des Unkrauts. Das Getreide sei eine stachwurzelnartige Pflanzengattung, und diese zweimal nacheinander angebaut lauge die obere Humusschicht zu sehr aus; dazwischenhinein sei immer wieder eine tiefwurzelnartige Pflanzengattung zu wählen. Redner stellte folgende sich gut eignende Fruchtfolge fest: 1. Hoferfrucht (Kartoffeln, Rüben oder Kraut), 2. Sommerfrucht, 3. Kle, 4. Winterfrucht, dann 5. wieder eine Blattpflanze (Mais, Erbsen oder Wicken) und 6. Winter- oder Sommergetreide. Freilich könne in solchen Gemeinden, wo noch der Flurzwang herrsche oder die Feldbereinigung nicht durchgeführt sei, leider genannte Fruchtfolge nicht immer angewandt werden; aber es müsse eben doch nach und nach mit der alten Wirtschaft abgebrochen werden, wenn höhere Erträge erzielt werden sollen. Daß ein geeigneter Schutz für die Produkte der Landwirtschaft die Preise steigern, wurde vom Redner hervorgehoben, aber auch betont, daß gute reelle Ware des Landwirts jederzeit einen schönen Preis gelte werde. Was die Haustiere anbelange, so habe der Landwirt auch auf schöne, gute Tiere zu sehen, bei diesen verwerte sich der Futteraufwand viel mehr, als wenn man geringere Tiere halte. Im ganzen Aufwand für Landwirtschaft halte man auf Einfachheit, verlaue aber ja nicht geschickte Geräte und Maschinen zur Erleichterung der Arbeit zu beschaffen. Fern gelegene Güter verwandle man in Grasplätze, geringere sollten womöglich aufgefressen werden. — Dies waren so die Hauptgesichtspunkte, welche der Redner des näheren besprach. Die Ausführungen des Redners fanden den lebhaftesten Beifall der Versammlung, welche der Aufforderung des Vorsitzenden Oberamtmann Ritter, sich von den Sätzen zu erheben, bereitwillig nachkam. An den Vortrag schloß sich eine lebhaft Besprechung, an welcher sich Kuff-Spieberg, Vint-Erdellshof, Kleiner-Eghausen und Gutspächter Rönckamp-Unterschwandorf sowie Dr. Bader und der Vorsitzende beteiligten. Zum Schluß dankte Oberamtmann Ritter für die lebhafteste Beteiligung an der Debatte und forderte die anwesenden Landwirte auf, die Mängel und Fehler, die sie seither im landwirtschaftlichen Betrieb obwalten ließen, abzulegen und die erhaltenen Belehrungen zu verwerten, gewiß werde das zum Nutzen eines jeden ausschlagen.

Oberjettingen, 4. Aug. Vorigen Sonntag nachmittag hatte sich der Liederkreis Bondorf in stattlicher Anzahl im Gasthaus zur Post hier eingefunden, um dem hiesigen Gesangsverein einen schon längst zugebadeten Besuch abzugeben. Zur Einleitung entbot Vorstand Schmiedmeister Dieterle den lieben Gästen den herzlichsten Willkommgruß. Durch gegenseitige Gesangsvorträge wurden die Stunden des Beisammenseins angenehm verfließen. Besonderen Beifall erwarb sich der Liederkreis Bondorf durch den herrlichen Vortrag seines Preisliedes: „Ewiges Trennung“ von Ungerer. Ueberhaupt boten der Vorstand des Vereins, Kaufmann Gwimmer und der Dirigent, Lehrer Vint, alles auf, recht viel Unterhaltendes zu geben und es hat wohl jedermann an den schönen Leistungen seine Freude gehabt. In schönster Harmonie verlief der Mittag, dessen Stunden allen in freundlicher Erinnerung bleiben werden.

Calw, 2. Aug. Die Stadt Calw tritt am heutigen Tage mit einer Gemäldeaussstellung vor die Öffentlichkeit. Dieselbe wurde heute vormittag 11 Uhr im Saale des Georgenraums eröffnet und ist das Werk einiger hiesigen Kunstfreunde. Sie umfaßt Bildwerke aus hiesigem Privatbesitz, die bis zum Jahre 1692 und 1634 zurückreichen, jenen Jahren, in denen unsere Stadt durch Brand vollständig zerstört wurde. Es sind nicht in erster Linie hervorragende Kunstwerke, die hier zu sehen sind, obgleich auch solche durch Theod. Schütz u. a. vertreten sind. Die Bedeutung der größten Zahl der Ausstellungsgegenstände, Oelgemälde, Aquarelle, Kupferstiche, Reliefs u. dgl., liegt vielmehr in ihrem historischen und lokalpatriotischen Wert. Wir treffen Bilder von Vorfahren jetziger Familien, solche von bekannten hervorragenden Persönlichkeiten, Ansichten der Stadt und Umgebung aus verschiedenen Zeitaltern, ferner Schöpfungen hiesiger Künstler und Kunstliebhaber. Die Ausstellung ist während des ganzen Monats August geöffnet.

Gorb, 3. August. kommenden Sonntag den 9. August veranstaltet der hiesige Turnverein an der Spitze sein diesjähriges Sommerfest. Die Veranstaltung wird wie bisher durch turnerische Aufführungen verschönert und dürfte auch hier wiederum eine zahlreiche Beteiligung in Aussicht stehen.

Göttingen, O.H. Freudenstadt, 3. August. Am gestrigen Sonntag feierte der hies. Militärverein das Fest seiner Fahnenweihe, welches einen glänzenden Verlauf nahm. Der Festzug, bestehend aus 20 Vereinen und einigen Musikkapellen der Oberämter Freudenstadt, Nagold und Neuenbürg bewegte sich gegen 3 Uhr zu dem schön gelegenen Festplatz, wo der Gesangsverein Göttingen bei der Ankunft einen stimmungsvollen Chor vom Vortrag brachte. Der Begrüßungsansprache des Herrn Vorstand, Schultheiß Schumacher, folgte die Uebergabe der Fahne und die wohlüberdachte Festschreibung, gehalten von Pfarrer Schnell, in ein Hoch auf unser liebes deutsches Vaterland ausklingend. Den Schluß der schönen Feier, die in allen Teilen als wohlgelungen bezeichnet werden darf, bildete ein Festbankett in der Sonne.

r. Stuttgart, 1. Aug. Bei der am 26. Juli in Stuttgart stattgefundenen Hauptversammlung des württemb. Bezirksgeometervereins unter Leitung des Bezirksgeometers Gehring-Neutlingen hat dieser die Eingabe des Geometervereins an die R. Staatsregierung betr. die Erlassung eines Vermessungsgesetzes (d. d. 31. Januar 1903) eingehend besprochen. Das Ergebnis der Verhandlungen, welche auch Vereins-Angelegenheiten betrafen, war ein Beschluß, in welchem den Bestrebungen des Geometervereins zugestimmt wird. Die Bezirksgeometer werden die Eingabe bei Gelegenheit unterstehen.

r. Stuttgart, 2. Aug. In der vorgestrigen Sitzung des Württ. Schützvereins für Handel und Gewerbe wurden einstimmig gewählt: zum 1. Vorsitzenden Kaufmann Adolf Stübler, zum 2. Vorsitzenden Gemeinderat Fink, zum Kassier Albert Schöck, zum Schriftführer Gemeinderat Albert Bausch. Dem Ausschuss beigelegt wurden 12 Herren. Der 1. Vorsitzende wird als Vertreter des Schützvereins der in Witten am 3. und 4. August stattfindenden Generalversammlung des Zentralverbandes deutscher Kaufleute und Gewerbetreibenden anwohnen. Eine engere Vereinigung der in Württemberg bestehenden Rabattvereine der Gewerbetreibenden soll angestrebt werden. Eine Reihe neuer Mitglieder, darunter die freie Handwerkervereinigung Schramberg, wurde aufgenommen. Schließlich berichtete der Vorsitzende noch über den dem Verein zugewandten Erlaß des Kultusministeriums betr. den Gewerbebetrieb einzelner Schullehrer, in welcher Angelegenheit der Verein eine Eingabe an das genannte Ministerium gerichtet hatte.

Stuttgart, 2. Aug. Von dem Prodiaktamt Stuttgart wird vom 10. August des Jahres ab und in den folgenden Monaten Hex vom diesjährigen 1. Schnitt direkt von den



Produzenten zu den jeweiligen laufenden Marktpreisen freihändig gekauft, soweit Magazinräume vorhanden. Angebote unter Preisangabe werden seitens des Proviantamts mündlich und brieflich entgegengenommen und bezüglich der Lieferart und der Einkaufspreise, welche letztere stets „frei Magazin Stuttgart oder Cannstatt“ sich verstehen, nähere Auskunft erteilt.

Die Lieferungsbedingungen sind:
Das Heu muß gut gewonnen sein, eine frische Farbe und einen kräftigen Pflanzengeruch haben, darf nicht erheblich mit solchen Gräsern und Kräutern vermischt sein, welche keinen oder nur geringen Nährwert haben, oder den Pferden widertun oder schädlich sind.

Es darf nicht mit Schlamm überzogen, nicht dumpfig, staubig oder schimmelig sein.

Kleeheu wird angenommen, wenn es vollkommen trocken und von untadelhafter Güte ist.

Heu wird nur „auf Vieh“ gekauft. Dieser wird bei der Anfuhr an das Magazin des Proviantamts durch einen obersten Beamten vorgenommen. Derselbe entscheidet endgültig über Annahme.

Heu, welches den Bedingungen nicht entspricht, wird unmaßgeblich zurückgewiesen.

Das Heu wird nur gebunden angenommen.

Die Gewichtsermittlung des vollen resp. leeren Wagens und des wirklichen Nettogewichts erfolgt auf den Bodenwagen des Proviantamts kostenfrei.

Die Verkäufer erhalten einen amtlichen Wiegeschein.

Bindematerial, soweit es nicht aus ausgabefähigen Heufellen besteht, wird vom Gewicht in Abzug gebracht.

Die Bezahlung für übernommenes Heu muß sofort an der Kasse des Proviantamts entgegengenommen werden. An auswärtige Lieferanten wird der Geldbetrag auf Verlangen durch die Post überandt.

Stuttgart, 3. August. Finanzminister v. Zeyer ist aus Anlaß der Erledigung der Steuerreform von der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen zum Ehrendoktor ernannt worden.

Indwigeberg, 4. August. Gestern nachmittag ist der Zuchthausgefangene Karl Wilhelm Hayel von Bietigheim, bei der Außenarbeit entpfungen in grauer Tuchkleidung und Zivilmütze, 32 Jahre alt, 1,73 groß, schlank und hat blonde Haare.

Schramberg, 30. Juli. Ueber ein Gartenfest, welches Kommerzienrat H. Jungmann kürzlich den hier versammelten Uhrengroßhändlern gab, schreibt die Südd. Uhrmacher-Zeitung: Wolke man von der herrlichen Schönheit des Festes eine Vorstellung geben, so müßte man schon die weltberühmten Veranstaltungen von Baden-Baden oder eine Heibelberger Schloßbeleuchtung zum Vergleiche heranziehen. Allein 1500 bunte elektrische Glühlampen glitzerten in Bäumen, Gebüsch und Laubengängen, und viele Tausende von farbigen Lichtern umsäumten die Wege. In einer Scotte überraschten Beleuchtungskörper von bizarren Formen, feurige Riesenspinnen, Eulen, Frösche und Drachen, die Sonne. Vor dieser Grotte dehnte sich ein kleiner See, dessen Spiegel in magischem Buntfeuer glänzte, welches aus elektrischen, ins Wasser versenkten Lampen strahlte. Auf ein Raketenignal stiegen aus der Nacht umliegender Waldböden die feurigen Lurche der Schramberger Burgruine sowie verschiedener anderer Baulichkeiten. Dieses entzückende Schauspiel lockte die Festteilnehmer von den in Zelten und Grotten gedeckten Tischen. Ein Spagiergang durch die Anlagen unterbrach die außerlesenen Tafelfreuden, bei denen die Glieder der Familie Jungmann sich als die lebenswürdigsten Witte erwiesen. Am Schluß erhielten die Damen von der jüngsten des Hauses eine allerliebste Erinnerungsgabe bedigert, in zierlichem Stuis eine Vorstednadel, die Umriss einer Taschenuhr darstellend. Und für die Herren gab es eine Auswahl Postkarten mit Ansichten von Gut Berned.

r. Rißlegg, 2. Aug. Gestern ist Fürst Eberhard von Waldburg-Wurzach, welcher seit vielen Jahren das hiesige Schloss bewohnte, in hohem Alter nach kurzer Krankheit gestorben.

r. Ravensburg, 2. Aug. Der in der Spinnerei Schornrente beschäftigte verheiratete Hechler Jos. Stebich wollte sich vorgestern abend in seiner Wohnung in Reuschporeute durch Erschießen das Leben nehmen und wurde noch lebend ins städtische Krankenhaus verbracht.

r. Ravensburg, 2. Aug. Als Mutter des am vorigen Sonntag hier im schwarzen Wäldchen ausgelegten Kindes wurde in St. Gallen die 21jährige Fabrikarbeiterin Pauline Hopfenzih von Ravensburg ermittelt.

4. Vertretertag des Verbandes der Windthorstbunde Deutschlands.

r. Stuttgart, 1. August. Der 4. Vertretertag der Windthorstbunde Deutschlands findet zurzeit hier im Europäischen Hof statt, zu dem im Laufe des Nachmittags zahlreiche Vertreter, auch aus Norddeutschland erschienen sind. Nachmittags hielten zunächst die beiden Württemberg-Bunde, Stuttgart und Nadenburg, ihren ersten Gauverbandstag ab, in welchem der württ. Gauverband endgültig konstituiert, zum Vorort auf ein Jahr Stuttgart und zum Vorsitzenden Redakteur Eckard-Stuttgart gewählt wurde. Ferner fand eine Sitzung der Agitationskommission statt, in welcher über die agitatorische Tätigkeit der einzelnen Bunde berichtet und über die weitere Agitation beraten wurde. Abends 9 Uhr fand ein Begrüßungsabend im Festsaal des Europäischen Hofes statt, bei dem der Vorstand des Stuttgarter Bundes, Redakteur Eckard, den erschienenen Vertretern herzlichsten Schwabengruß entbot. Stadtpfarrer Mangold begrüßte den Windthorstbund im Namen der katholischen Gemeinde Stuttgart und des hiesigen Klerus, während der Vorstand des Kassinos, Lehrer Guz, dasselbe namens der katholischen Ver-

eine Stuttgarter tat. Als Vertreter der Verbandsleitung sprach in humorvollen Worten Kaplan Schwüder-Effen a. N.; von einer Reihe von Vertretern wurden Grüße verschiedener Windthorstbunde überbracht. Gemeinsame einstimmige Nieder, Männerchor, dargeboten vom Singchor des hiesigen kath. Arbeitervereins, prächtige Musikstücke, ausgeführt von einem Teil der Bremerischen Kapelle, murrakhten und würzten die gelungene Feier.

r. Stuttgart, 2. Aug. Heute vormittag 8 Uhr begaben sich die Delegierten in feierlichem Zuge, an welchem außer dem Windthorstbunde Stuttgart noch mehrere andere kath. Vereine mit ihren Vorständen und Fahnen teilnahmen, und der im ganzen wohl an 400 Männer zählen mochte — auch Oberlandesgerichtsrat Dr. v. Schanz und Reichstagsabgeordneter Erzberger befanden sich unter den Teilnehmern — unter den Klängen einer Musiktruppe nach der Eberhardskirche, um dem Gottesdienste und der Predigt, beide von dem Vorstand des Windthorstbundes Stuttgart, Redakteur Eckard, gehalten, beizuwohnen. Um 10 Uhr wurden die Verhandlungen eröffnet, nachdem Kaplan Schwüder-Effen die Delegierten begrüßt und den neuen Generalsekretär Dr. Ellering vorgestellt hatte. Zum Präsidenten wurde Eckard-Stuttgart, zu Vizepräsidenten Vanfers-Krefeld und Sinsler-München, zu Schriftführern Krüger-Berlin und Häbsch-Karlsruhe gewählt. Nachdem der 1. Präsident des verstorbenen Papstes, der der katholischen Jugend stets ein warmes Herz entgegengebracht habe, gedacht hatte, wurden durch die zur Prüfung der Legitimationen aufgestellte Kommission 39 Vertreter mit zusammen 107 Personen festgesetzt, worauf Reichstagsabgeordneter Erzberger im Namen des Volksvereins für das katholische Deutschland behauptet, daß dieser nach Möglichkeit die Arbeiten der Windthorstbunde fördern und unterstützen werde. Bei der hierauf folgenden Erledigung von Aufnahmen solcher Windthorstbunde, die bereits von der Verbandsleitung provisorisch aufgenommen waren, kommt es zu Erörterungen wegen der Bunde München, Kaiserlautern und Regensburg, welche einen geringeren Beitrag an die Bundesverwaltung in Essen zahlen wollen, doch wird schließlich, nachdem hierüber eine Einigung erzielt ist, eine Reihe von Bunden aufgenommen. Hierauf werden verschiedene Anträge bezüglich der Verteilung größerer Bunde in mehrere einzelne debattierbar angenommen und in einer Resolution bezüglich des Verwaltungsberichtes der Verbandsleitung wird ausgesprochen, daß die letztere an der verzögerten Berichterstattung keine Schuld treffe. Dr. Jörg-Köln fordert für die Zukunft die Aufstellung eines besseren Haushaltungsplanes und wird dabei von Kaplan Schwüder unterstützt. Sinsler-München tritt für weitere Ersparungen, namentlich hinsichtlich des Postos ein und wünscht, zu diesem Zwecke die Mitwirkung wichtiger Angelegenheiten im Bundesorgan. Nachdem noch der Vertreter Münsters die Einladung des dortigen Windthorstbundes, den nächsten Vertretertag in dieser Stadt abzuhalten, überbracht hatte, wird beschlossen, dieser Einladung stattzugeben. Bei dem gemeinsamen Festessen, welches hierauf die Teilnehmer im Europäischen Hofe vereinigte, verließ der Präsident die zahlreich eingegangenen Telegramme und toasete auf den Windthorstverband, während Reichstagsabgeordneter Erzberger in seiner Rede darauf hinwies, daß der Kaiser als echter Christ, der sich und sein Haus unter das Joch des Kreuzes gestellt habe, ein warmes Herz für seine katholischen Untertanen habe. Die Rede und das auf den Kaiser ausgebrachte Hoch wurde begeistert aufgenommen. Nach Abendung eines Dank- und Huldigungstelegrammes an Fürst Löwenstein wurde um 4 1/2 Uhr wieder in die Verhandlungen eingetreten, wobei zunächst nach erregter Debatte der Antrag auf Herabsetzung des Bezugspreises der Windthorstblätter abgelehnt, der Antrag dagegen, daß bisherige Format des Bundesorgans zu verkleinern, den bisherigen Bezugspreis aber beizubehalten, angenommen wird. Eine Erhöhung der Verbandsbeiträge wird ebenfalls abgelehnt. Für Erweiterung der Bibliothek des Sekretärs werden 100 M bewilligt. Zwei Anträge des Windthorstbundes Mannheim werden der Verbandsleitung als Material überlassen, und der Antrag auf Einstellung des Buchhandels in der Geschäftsstelle der Windthorstblätter debattierbar angenommen. Nachdem sich der Vertreter Rißlegers gegen den Vorwurf der Unbilligkeit, den der Vertreter Offenbachs gegen den dortigen Windthorstbund erhoben hatte, verwahrt hatte, wurde beschlossen, die Verbandsleitung nach Köln zu verlegen, jedoch nicht vor 1. April 1904. Kaplan Schwüder empfahl sodann die provisorische Anstellung des neuen Generalsekretärs und wünscht, daß dem langjährigen Leiter des Verbandes, Fehrenberg, der Dank der Versammlung im Protokoll ausgesprochen werde. Die weitere Sitzung wird hierauf auf morgen vertagt.

r. Stuttgart, 2. Aug. Abends 8 Uhr versammelten sich die Teilnehmer im Festsaal des Europäischen Hofes. Eine große Anzahl Katholiken, darunter sehr viele Damen, hatten sich eingefunden. Nach zwei von einer Abteilung der Bremerischen Kapelle meisterhaft vorgebrachten Musikstücken stimmte der Chor des kaufmännischen Vereins Väterta unter Leitung seines Chordirektors, Lehrer Sauter, das Morgenlied von Ney an, das in seiner herrlichen Wiedergabe lebhaftesten Beifall erweckte. Darauf hielt der Vizepräsident der Abgeordnetenversammlung, J. v. Klene, eine Ansprache, begrüßte zunächst mit herzlichen Worten die Festversammlung und sprach seinen Dank für das zahlreiche Erscheinen aus. Indem er die Tätigkeit der Windthorstbunde lobend hervorhob und dieselben als den Grund und Boden bezeichnete, auf welchem der junge Nachwuchs des politischen katholischen Deutschlands gedeihe, gedachte er des großen Parlamentarismus, der sogar einem Bismarck imponiert habe. Mit scharfen Worten geißelte er die politische Gleichgültigkeit, die sich immer mehr und mehr breit mache, und sieht eine

glanzvolle Entwicklung der Zentrumspartei in den Windthorstbunden, die der Gottlosigkeit auf religiösem Gebiete und dem Kommunismus auf wirtschaftlichem Gebiete in erster Reihe entgegenzuwirken berufen seien. Sein Hoch auf den Verband wurde begeistert aufgenommen. Parteisekretär Dr. Jörg-Köln hielt, lebhaft begrüßt, die Festrede, in welcher er zunächst ausführte, daß demjenigen, der die Jugend habe, die Zukunft gehöre. Er forderte die Freiheit des Katholizismus und in erster Linie die Aufhebung des Jesuitengesetzes, das trotz des schon viermal ausgesprochenen Botoms der deutschen Volksvertreter im Reichstag noch immer fortbestehe, erörterte die Beziehungen der Kirche und Schule zum Staat und regt vor allem Organisationen unter den Katholiken Deutschlands an. Seine längeren Darstellungen wurden vielfach von Beifallsstündchen unterbrochen. Redakteur Laven-Köln brachte in humorvoller Weise den Toast auf die Damen aus und forderte dieselben aus, im politischen Leben fest mitzuwirken, da der Kampf der gegen die heiligsten Güter neuerdings entbrannt sei, auch gegen sie gehe. Zwischen den einzelnen Rednern wurden Musik- und Gesangsbeiträge geboten. In vorgerückter Stunde schloß die imposante Versammlung.

Gerichtssaal.

Tübingen, 2. Aug. Der Sägerei-Knecht Johann Martin Göhner von Thalheim O.A. Rottendorf, wohnhaft in Mühlbach, wurde gestern wegen Verbrechen des Diebstahls im Rückfall zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr u. 4 Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren, und der Rittersknecht Gustav Wendelstein von Bodelshausen wegen Begünstigung und Beihilfe zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Wie die Hauptverhandlung ergab, wurden dem Mühlebesitzer Stengel in Derendingen Ende Juni ds. J. 120 M, bestehend aus einem Hundertmarktschein und einem Zwanzigmarschküch, gestohlen. Als der Tat verdächtig wurde Göhner von Landjäger Hörer in Duffingen ins Verhör genommen; Göhner leugnete die Tat. Der Landjäger fand jedoch in einer neuen Kappe des Göhner den Hundertmarktschein eingenaht. In Anbetracht dessen vermochte Göhner nicht mehr zu leugnen. Dieser Angeklagte war aber weiter beschuldigt, er habe dem Müller Stengel aus dessen Mühle 25 Pfund Mehl gestohlen und es habe der Mitangeklagte Wendelstein dem Göhner bei Verübung dieser Tat Hilfe geleistet, indem er ihm im Mehlkasten der Stengelschen Mühle jenes Quantum Mehl so hindrückte, daß Göhner es stellen konnte und ihm auch zum Fortschaffen des Mehles seinen Koffer lieh. — Der verheiratete Dreher Johannes Bizer in Gärtringen O.A. Herrenberg hat in einem Wortstreit mit dem Schmied Michael Kimmeler daseibst diesem zugerausert: „Wenn ich dich erwische, schlage ich dich tot, dir breche ich das Genick ab, dir schlage ich das Kreuz ab, an dich rüde ich das Zuchthaus!“ Wegen dieser Bedrohung und wegen ruhestörender Äußerungen verurteilte das Schöffengericht Herrenberg den Bizer zu zwei Monaten Gefängnis, 1 Woche Haft und Tragung aller Kosten. Bizer legte gegen dieses Urteil die Berufung ein. Auf Grund erneuter Verhandlung des Falls wurde die Strafe auf 4 Wochen ermäßigt. — Des Rindkraubs angeklagt waren gestern die Jakob Nagel, Steinbrunnenarbeiterbediente von Pfundorf O.A. Tübingen. Dieselben wurden zu der Gefängnisstrafe von je 2 Tagen verurteilt.

r. Ravensburg, 2. Aug. Der 23 Jahre alte Bauer Josef Schenk von Gaisbachen, Gde. Egloffs, brachte am 10. Mai d. J. in der Wohnung seiner Schwägerin in Gründels durch Unvorsichtigkeit sein scharf geladenes Gewehr zur Entladung, wobei der 19 Jahre alte Dienstknecht am Hinterkopf schwere Verletzungen erlitt; es trat Blutvergiftung ein und der Junge starb. Schenk wurde gestern von der hiesigen Strafkammer von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen, da ein Kausalzusammenhang der Körperverletzung mit dem nachgefolgten Tod nach der Ansicht des Gerichts nicht nachzuweisen war.

Das Kriegsgericht in Kran hat dieser Tage einen Soldaten Gallion zum zweiten Male zum Tode verurteilt. Er hatte sich das erste Mal gegen einen Vorgesetzten aufgelehnt und war dann mit zehnjährigem Strafdienste davon gekommen. Da dieser ihm so hart schien, daß er lieber gleich ein Ende machen wollte, warf er seinem Hauptmann sein Köpf an den Kopf. Nun gilt seine Hinrichtung für wahrscheinlich, aber die fortschrittliche Presse erklärt sie für unmöglich, nach der milden Strafe — eine Franken Buße — welche das Kriegsgericht von Ghalons neulich über den Kommandanten Verantli verhängte, der den Rabinetschef des Kriegsministeriums, General Percino, in einem anonymen Briefe beschimpft und mit Tod bedroht hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Aug. Nach dem Berliner Kurier dürfte der deutsche Botschafter in Washington namens der Vermögensverwaltung des Königs Otto von Bayern gegen eine Aufhebung des Barziffal in New-York Einspruch erheben, weil das Werk dieser Vermögensverwaltung gehört. Die Partitur ist laut Reuters nicht zur Bühnenaufführung angelaut worden.

Berlin, 1. August. Der Kaiser hat für die durch die Heberschwemmung in der Provinz Brandenburg Betroffenen 2000 Mark gegeben.

Im Dienste des nationalen Gedankens. Daß die Tagung des Deutschen Flottenvereins in München in mehrfacher Beziehung erfreuliche Ergebnisse gebracht hat und zwar nicht nur in der eigenen Sache des Vereins, sondern auch in der Richtung, daß die unerfreulichen Erscheinungen mancher in der letzten Zeit stark betonter Gegensätze in den Hintergrund gedrängt und die Blicke auf eine gemeinsame

Altensteig-Stadt.

Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission)
aus Stadtwald Brandhalde Abt. 1, 2, Engwald Abt. 1, 2, 7, 8, 12, 16:
460 Stück ficht. und tann. Lang- und
Sägholz mit 506,91 Fm. und zwar
Langholz: Kl. I. 110,71, Kl. II. 86,39,
Kl. III. 156,68, Kl. IV. 106,83, Kl.
V. 10,64 Fm., Sägholz: Kl. I. 21,83,
Kl. II. 7,05, Kl. III. 6,78 Fm.
Angebote auf die einzelnen Lose im Prozenten der Revierpreise
sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stamm-
holz“ bis spätestens
Montag den 10. August ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr
bei dem Stadtschulth.-Amt hier einzureichen, woselbst nachmittags 3
Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.
Verkaufsbedingungen, Kuszüge und Losverzeichnis können von
der städt. Forstverwaltung bezogen werden.
Den 3. August 1903.



Stadtschultheißenamt:
Beller.

Esfringen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am
Donnerstag den 6. August 1903
in d. Gasth. z. Bäum hier stattfindenden Hochzeitsfeier freund-
lichst einzuladen.
Gottlieb Bechtold, | **Christine Volz,**
S. d. Joh. Friedr. Bechtold, | E. d. Michael Volz,
Bauer. | Maurer.
Abgang 11 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Helshausen, den 4. Aug. 1903.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden u. Be-
kannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß
unser L. Sohn und Bruder
Friedrich Binder,
Säger,
gestern abend 1/11 Uhr im Alter von 22 Jahren
nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die tiefbetrübte Mutter:
Katharine Binder, Witwe, geb. Kauschberger,
mit ihren 7 Kindern.
Die Beerdigung findet am **Donnerstag mittags 2 Uhr** statt.

Rohrdorf.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Be-
kannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß
unsre liebe Gattin, Tochter, Schwägerin und Tante
Rosine Bäuerle
geb. Haigis,
nach langem Leiden im Alter von 32 Jahren sanft
entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet
im Namen der Hinterbliebenen
der trauernde Gatte: **E. Jakob Bäuerle.**
Beerdigung: **Donnerstag mittags 1 Uhr.**

H. W. Ackermann, Zahntechniker,
Altensteig, Poststraße 144.

**Künstl. Zahnersatz, Plomben, Zahn-
operationen u. s. w.**

Zahnziehen unter Anwendung lokaler Anästhetika,
sowohl als auch in der Narcose, letztere unter Beaufsichtigung
durch einen prakt. Arzt.

Täglich, (ohne Ausnahme) auch Sonntags zu sprechen.

Turnverein Nagold.



Die verehrliche
Einwohnerschaft
von hier wird höf-
lichst gebeten, anlässlich des am näch-
sten Sonntag den 9. August
stattfindenden Ganturnfestes ver-
bunden mit Fahnenweihe des hie-
sigen Turnvereins ihre Häuser zu
**beflaggen und zu
schmücken.**

Das hierzu notwendige
Reisfach

wird von **Donnerstag mittags**
ab im Stadtgarten unentgelt-
lich abgegeben.

Den 4. August 1903.

Der Festausschuss.

Inschriften

für das Turnfest sind vorrätig in
der

G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung

Unterjettingen.

Abbitte.

Die gegen **Christian Schnauser**
ledig gemachten beleidigenden Aus-
drücke nehme ich zurück, leiste öffent-
lich Abbitte und werde meine Zunge
künftig besser im Zaume halten.

Barbara Baur,
Ehefrau des Jakob Baur, Tagl.
J. B.

Schultheißenamt: Widmann.

!! Brillen u. Zwicker !!
empfiehlt

G. Klüger, Uhrmacher.

Nagold.



Messerwaren

in großer Auswahl,

Löffel

in Silber, Christofle u. Alfenid,
Zinnbecher und Nickelwaren,

empfiehlt

Jakob Luz,
Haiterbacherstraße.

Nagold.

Zwei große

Keller

hat zu vermieten

Günther z. Ende.

Roggenstroh

hat zu verkaufen

der Obige.

Helles

Bremfenöl

eigener, bewährter Zusammen-
setzung empfiehlt in Flaschen à 30
u. 50 g.

Nagold. Apoth. Schmid.

Ober-Jettingen.

Farren-Verkauf.

Am nächsten Montag den 10. August 1903,
nachmittags 1 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem
Rathaus einen zum Schlachten tauglichen

Farren.



Gemeinderat.

Landwirtschaftlicher Bezirks- verein Nagold.

Die Herren Landwirte und besonders die Herren Far-
renhalter des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem
Jahr ein Viehankauf des Vereins in der Schweiz

nicht

stattfindet, daß aber schöne Tiere auf den Zuchtvielmärkten in
Mengen am 9. September, und Nottweil, sowie Radolfzell am
14. bzw. 15. Sept. ds. Js. erworben werden können, und daß der
Landw. Verein seinen Mitgliedern — Privaten und Gemein-
den die Transportkosten der angekauften Original- oder Vollblut-Sa-
menthaler Tiere — Farren u. Rinder — auf der Eisenbahn ersezt.

Auf die Bestimmungen über Tarifermäßigung für Zuchttiere wird
hiebeil hingewiesen.

Nagold, den 4. August 1903.

Der Vereinsvorstand:
Ritter.

Nagold.

Sonnen-Schirme

für Damen, Herren und Kinder

in großer Auswahl, in allen Farben und Preislagen, wegen vorgerückter
Saison **10% Rabatt**, empfiehlt

J. Luz, Haiterbacherstr.

Provisionsreisende und Agenten

für den Vertrieb von
Oelen und Fettwaren
allerorts gegen hohe Provision ge-
sucht. Offerten unter K. 4873 an
Haasenstein & Vogler N. G.
Stuttgart.

Emmingen.

Unterzeichneter verkauft am Mitt-
woch den 5. August mittags
12 Uhr eine junge,
hochträgige
Ruh
(Gelbscheck) gut im
Zug.
Christian Martini, Hilschwärter.

Hollmaringen.

Wagenverkauf.

Unterzeichneter hat zu verkaufen
einen leichteren und einen stärkeren
neuen aufgewachten Pelterwagen.
Sowie zwei erstmals 11 Wochen
trächtige

**Mutter-
Schweine.**

J. Reisch, Wagner.

Visitenkarten fertigt **G. W. Zaiser.**

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.